

Liebe Mitglieder, geschätzte Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren



*Sonnige Momente, Zeit zum  
Innehalten, Freude und Ge-  
nuss = Sommer(ferien)zeit*

*Vorstand und Geschäftsleitung  
wünschen allen eine  
wunderbare Sommerzeit.*

## Verband

### Neue Präsidentin

Seit 23. März 2016 ist Maya Bally Frehner die neue Präsidentin von AVUSA. Mit Freude und grossem Engagement macht sie sich mit der Branche vertraut.

### Daten 2016

Mittwoch, 17. August 2016, 16.00 Uhr	Sommerversammlung, Stiftung Domino, Hausen
Mittwoch, 2. November 2016, 15.00 Uhr	Herbstveranstaltung, Schulheim Effingen

### Weiterentwicklung von AVUSA

Die fünf Massnahmen werden auf Hochtouren bearbeitet:

Massnahme 1 /

**Optimierung der Kommunikation**

Massnahme 2 /

**Optimierung der politischen Arbeit**

Massnahme 3 /

**Sicherstellen der finanziellen Ressourcen**

Massnahme 4 /

**Überprüfung Organisation und Struktur des Verbands**

Massnahme 5 /

**Überprüfung Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle**



Sobald die Grundlagenarbeit abgeschlossen ist, werden die Mitglieder zur Stellungnahme eingeladen.

### **Austauschsitzung mit der Abteilung SHW vom 25. Mai 2016**

- Kommunikationsgefässe und –kanäle zwischen den Einrichtungen, AVUSA und der Abteilung SHW werden optimiert.
- Die anspruchsvolle Angebotsplanung wird bis im Sommer 2017 bereit sein und als Basis für die Leistungsbeschaffung dienen.
- IBB wird per 1. Januar 2017 mit abgestuften Tarifen eingeführt. 2016 wird ausgewertet und Anfangs September 2016 werden die Mitglieder informiert.
- Es wird keine Verlängerung des Baumoratoriums geben.
- Die Schnittstellenproblematiken im Schulungsbereich bei der Abteilung SHW und der Abteilung Volksschule sind in Verhandlung. Ebenfalls jene zwischen den Departementen BKS und DGS.
- Die Abteilung SHW ist dankbar über die Feedbacks zum Einrichtungsanlass vom 14. März 2016.
- Die UN-BRK ist ein wichtiges, mächtiges und fundamentales Instrument. Trotzdem ist auf Bundesebene kaum etwas bewegt worden. Da die UN-BRK einer Deklaration und nicht gesetzlichen Vorgaben entspricht, ist die Wirkung entsprechend der Nutzung bzw. Umsetzung in der Praxis. Die Haltung der Unternehmen bildet die Grundlage für die Umsetzung und sollte bereits heute vorhanden sein.

### **Austauschsitzung mit Regierungsrat Hürzeler vom 20. Juni 2016**

Die jährliche Austauschsitzung mit Regierungsrat Alex Hürzeler, Generalsekretär Michael Umbricht und dem Abteilungsleiter der SHW, Peter Walther hat am 20. Juni 2016 zusammen mit dem Vorstand von AVUSA stattgefunden und wurde von allen Seiten sehr geschätzt. Es wurde vereinbart, dass die Kommunikation an die Mitglieder direkt von der Abteilung SHW (in den nächsten Tagen) erfolgt.

## **Politik**

### **Postulat Sigg (15.217)**

Einen Schwerpunkt legt das Postulat auf das Zusammenspiel zwischen ambulanten und stationären Angeboten und fordert eine ganzheitliche Perspektive für die Angebotssteuerung. Der Regierungsrat hat das Postulat mit Erklärung entgegen genommen. Gemäss Rundschreiben 1 der Abteilung SHW werden die aufgeworfenen Fragen in den nächsten eineinhalb Jahren vertieft angegangen. Der Bericht dazu ist bis spätestens Ende 2017 zu erwarten.

[http://www.ag.ch/grossrat/iga\\_grw\\_ges.php?GesNr=934989&AbfDetailNew=1](http://www.ag.ch/grossrat/iga_grw_ges.php?GesNr=934989&AbfDetailNew=1)

### **Vorstösse (16.45 und 16.46)**

Zwei Motionen wurden im Grossen Rat zum Thema integrative Schulung eingegeben. Entlastung der Regelklasse der Aarg. Volksschulen von der integrierten Heilpädagogik und Verzicht auf integrierte Heilpädagogik an der Volksschule. Der Wandel von der separierten Sonderschulung hin zu einer integrativen Schulung ist ein Prozess, der bereits auf verschiedenen Ebenen stattfindet und für AVUSA ein Thema mit dem Regierungsrat ist. Die Antwort des Regierungsrates auf die zwei Motionen wird demnächst erwartet.

[http://www.ag.ch/grossrat/iga\\_grw\\_ges.php?GesNr=950292&AbfDetailNew=1](http://www.ag.ch/grossrat/iga_grw_ges.php?GesNr=950292&AbfDetailNew=1)

[http://www.ag.ch/grossrat/iga\\_grw\\_ges.php?GesNr=950294&AbfDetailNew=1](http://www.ag.ch/grossrat/iga_grw_ges.php?GesNr=950294&AbfDetailNew=1)

### **Spar- bzw. Sanierungsmassnahmen**

AVUSA agiert proaktiv und wird mit einer Task Force die möglichen Schritte vorbereiten. Die Mitglieder werden informiert und eingebunden.

## Grossratswahlen vom 23. Oktober 2016

AVUSA unterstützt sämtliche Mitglieder der Stiftungsräte (Aufsichtsorganisationen), Geschäftsleitungen und Mitarbeitende unserer Mitgliedsunternehmen, die für den Grossen Rat kandidieren. Voraussetzung dazu ist die Bereitschaft der Kandidierenden, die Leitgedanken von AVUSA mitzutragen. Im Sinne dieser Anerkennung erwartet AVUSA eine Unterschrift der Kandidierenden unter das entsprechende Formular (Beilage 1). AVUSA wird ihre Empfehlung den Medien mit einer Mitteilung bekannt machen, die Kandidierenden bei allen Mitgliedern zur Wahl empfehlen und somit die branchenfreundlich gesinnten Kandidatinnen und Kandidaten unterstützen. Seitens der Kandidierenden kann die Unterstützung durch AVUSA zitiert werden.

Im Speziellen unterstützen wir unsere Präsidentin, Maya Bally, BDP. Ihr Grossratsmandat ist an das Präsidium von AVUSA geknüpft. Ein Aufruf an alle Mitglieder für die Unterstützung von Maya Bally erfolgt im frühen Herbst.

## Vernehmlassungen

- Sozialhilfe- und Präventionsverordnung (SPV); Änderung; Konsultation Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe vom 1. Januar 2016 → keine Beteiligung durch AVUSA.
- Anhörung zur Teilrevision des EG ZGB betreffend Optimierungsmassnahmen KESR → Beteiligung durch AVUSA. Der Fragebogen ist auf der Homepage von AVUSA im internen Mitgliederbereich unter „Anhörungen und Vernehmlassungen“ aufgeschaltet. Siehe: <http://www.avusa.ch/loginlogout/>

## Bildung

### Höhere Fachschule für Gesundheit und Soziales (HFGS)

Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit Vertretern der HFGS und AVUSA ist der Praxisausbildungsvertrag überarbeitet und auf die Branche angepasst worden. Die neue Version kann zugestellt werden. Ein weiteres Thema sind die Diplomarbeiten. Mit einer „Reflektionsgruppe“ wird sich die HFGS mit den Veränderungen der Ansprüche beschäftigen.

### OdA GS AG

Die Geschäftsleitung der OdA GS AG hat eine Delegation von AVUSA eingeladen mit dem Ziel aufzuzeigen, wo eine ergänzende Zusammenarbeit gefördert und die Anliegen rund um die Aus- und Weiterbildungen im Sozialbereich bearbeitet werden könnten.

### Neue Berufsprüfung

Aktuell findet die Anhörung zur Berufsprüfung von Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung statt. Geplant ist, die Prüfungsordnung und Wegleitung Ende 2016 beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) einzureichen, damit die ersten Fachpersonen spätestens 2018 die neue Weiterbildung in Angriff nehmen können. Bei der Anhörung ist der Bildungsverantwortliche von AVUSA, Markus Meier, Stiftung Schürmatt, involviert.

### Anerkannte Praktische Ausbildung

Die Praktische Ausbildung (PrA) nach INSOS konnte als Bildungsangebot für Jugendliche mit Beeinträchtigung weiter etabliert werden. Die neu eingesetzte ExpertInnen-Kommission PrA, zuständig für Qualitätssicherung und -förderung, wird die Weiterentwicklung der PrA vorantreiben.

## Kinder und Jugendliche

### KESB

Die Projektgruppe (2 Vorstandsmitglieder und drei Personen aus den Unternehmen) wird erneut ihre Anliegen bezüglich der Zusammenarbeit mit den Familiengerichten an die verantwortlichen Fachrichter platzieren. Auf die Notwendigkeit des Einbezugs der Unternehmen wurde auch in der oben erwähnten Vernehmlassung hingewiesen.

### Flüchtlinge

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen sind zunehmend mit der Flüchtlingsproblematik konfrontiert. Neu kann der kantonale Sozialdienst in anerkannte Einrichtungen zuweisen.

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres hat eine Einladung zur Einreichung von Gesuchen für Beiträge aus dem Swisslos-Fonds für Projekte und Aktivitäten im Bereich Flüchtlingswesen erhalten. Es stehen bis zum Jahr 2019 insgesamt 1,6 Millionen Franken zur Verfügung. Damit die Mittel nicht durch einige wenige Projekte ausgeschöpft werden, wird die maximale Unterstützung pro Vorhaben auf 100'000.00 Franken limitiert. Die Trägerschaften, die mit dem Kanton in einem Leistungsauftragsverhältnis stehen, müssen sicherstellen und nachweisen, dass sie durch die finanzielle Unterstützung zu-lasten des Swisslos-Fonds nicht doppelsubventioniert werden.

## Erwachsene

### Verwendung „Zweckgebundener Fonds“

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Einrichtungen mit Intensivbetreuten, zwei Mitgliedern aus dem Vorstand von AVUSA (Erwachsenenbereich und Kinder-Jugendbereich) hat eine erste Auslegeordnung mit möglichen Verwendungszwecken der Gelder vorgenommen. Die Meinungen der Mitglieder zum Verwendungszweck wurden in einer Umfrage abgeklärt und werden jetzt evaluiert.

### Projekt „Behinderung und Alter“

AVUSA hat im Jahresbericht erwähnt, dass im Jahr 2016 das Projekt „Behinderung und Alter“ aufgenommen wird. Für eine Bedarfsabklärung wurden die Einrichtungen eingeladen, sich an einer Umfrage für die Datensammlung zu beteiligen. Bereits vor einem Jahr wurde das Thema im Rahmen der Austauschsitzung mit Regierungsrat Hürzeler aufgenommen. Alex Hürzeler informierte, dass eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung der beiden Departemente BKS und DGS die Frage, welche Betreuung und Pflege die Alternden benötigen, aufgenommen haben. Ziel ist, dass der Regierungsrat Ende 2016 einen Grundsatzentscheid fällen kann.

## Nationale Themen

### Delegiertenversammlungen von CURAVIVA und INSOS

Am 21. Juni 2016 in St. Gallen und am 22. Juni 2016 in Basel haben die Delegiertenversammlungen unserer Dachorganisationen stattgefunden. Nebst dem ordentlichen, statutarischen Teil fanden sehr interessante Referate statt: CURAVIVA: Prof. Dr. Kuno Schedler von der Hochschule St. Gallen referierte zum Thema „Was, wenn wir uns nicht verstehen?“ Unterschiedliche Rationalitäten in NPO's als Herausforderung. Bei INSOS gab es zwei Referate zur UN-BRK von Andreas Rieder, Leiter Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) und Julien Jäckle, Geschäftsleiter Inclusion Handicap.

An der DV von CURAVIVA haben drei Delegierte von AVUSA teilgenommen. Bei INSOS waren deren acht anwesend.

## **Positionspapier zur kantonalen Leistungsfinanzierung und –erfassung in Institutionen für Menschen mit Behinderung.**

Dieses Positionspapier ist das Resultat einer wertvollen und lobenswerten Zusammenarbeit der beiden Dachverbände CURAVIVA und INSOS. Vom Expertenrat dürfen wir wegweisende Schritte erwarten. Den Entwurf des Positionspapiers finden Sie in der Beilage 2.

### **UN-BRK (Aus dem Referat vom 22.6.16 anlässlich der DV von INSOS)**

- Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion als Leitstern für die Arbeit von INSOS Schweiz
- Paradigmenwechsel: „vom Klient zum Bürger“ und „Nichts über uns ohne uns“
- Der Staatenbericht ist vom Bundesrat noch nicht genehmigt worden.
- Die Staaten (164 Ratifizierungen) sind gemäss Art. 33 in der Pflicht
- Lesen Sie dazu mehr: <http://insos.ch/assets/Downloads/UN-BRK-Staatenbericht-Schweiz-Andreas-Rieder.pdf>
- Oder auch in einer Zusammenfassung der wichtigsten Punkte als 3. Beilage.